

Bd. XVI. 172 Bl. (344 S.)

1. Schmidt v. Schmiedebach Bl. 1—6. 2. Schmid v. Schmiedeburck Bl. 7—10. 3. v. Schmiskall Bl. 11. 4. Schneider alias Schnitter Bl. 12—15. 5. v. Schönberg Bl. 16—31. 6. v. Schreibersdorff Bl. 32—46. 7. v. Schröter Bl. 47—48. 8. Scholtze v. Schollenstern Bl. 49—50. 9. v. Schütz Bl. 51—54. 10. v. Schwalbe Bl. 55—58. 11. v. Schwanitz Bl. 59—67. 12. v. Schweinitz Bl. 68—126. 13. v. Scorler Bl. 127—128. 14. v. Seeliger Bl. 129—130. 15. Grafen v. Solms Bl. 131—145. 16. v. Sommerfeld Bl. 146—151. 17. v. Span alias Sparn, Spaan Bl. 152. 18. v. Specht Bl. 153—154. 19. v. Spiller Bl. 155—159. 20. v. Stammer Bl. 160—165. 21. v. Staupitz Bl. 166—169. 22. v. Stain oder Stein Bl. 170. 23. v. Steinrücker Bl. 171—172.

Bd. XVII. 199 Bl. (398 S.)

1. Taupadel Bl. 1—4. 2. v. Temritz Bl. 6—21. 3. v. Tempsky alias Demsky Bl. 22. 4. v. Truchsess Bl. 23—25. 5. v. Tschirnhaus Bl. 26—52. 6. v. Tuppau oder Toppau Bl. 53—54. 7. Vizthum v. Eckstett Bl. 55—95. 8. v. Üchtritz Bl. 95—196¹⁾. 9. v. Ullersdorf Bl. 197. 10. Utmann Bl. 198—199.

Bd. XVIII. 156 Bl. (312 S.)

1. v. Waltersdorf Bl. 1—3. 2. v. Warnsdorf Bl. 4—62. 3. v. Watzdorf Bl. 63—64. 4. v. Wehlen Bl. 65—67. 5. v. Weigsdorff Bl. 68—69. 6. v. Wiedebach Bl. 71—97²⁾. 7. v. Wirsicke, Wirsing, Wirsagk Bl. 98. 8. v. Wobeser, Wobes, Wobser Bl. 99—101. 9. v. Zeschwitz Bl. 102—108. 10. Grafen v. Zech Bl. 109—110. 11. v. Zetteritz Bl. 111. 12. Ziger v. Zigerspach Bl. 112—113. 13. v. Ziegler (u. Klipphausen) Bl. 114—149. 14. Grafen v. Zinsendorf Bl. 150—156.

Diese 18 Bände kloßscher Genealogien enthalten etwa 6500 Seiten. Alle Bände mit Ausnahme von Bd. VII u. VIII sind Großfolio 39 cm hoch, 22 cm breit. Kloß schöpfte hauptsächlich aus dem Görlitzer und Bautzener Ratsarchiv, aus Kirchenbüchern, aus Privatnachrichten der beteiligten adelichen Familien; vielfach finden sich farbige Wappen, auch seltene Druckschriften in dem Manuscripte. Die Nachrichten reichen von den ältesten Zeiten bis über die Mitte des 18. Jahrhunderts. Dabei hielt sich Kloß keineswegs immer an den Bezirk Oberlausitz, sondern er verfolgt des öfteren auch die Familien über die Grenzen desselben hinaus. Ferner bestrebt sich der Verfasser auch alle Geschlechter, die nur irgend einmal in unserer Oberlausitz wohnten, zu behandeln. Der Wert dieses Werkes ist unzweifelhaft sehr groß, am größten natürlich, wo Kloß aus

¹⁾ Bl. 189—196 ist gedruckt Lausf. Magaz. 1773, S. 156 ff.

²⁾ Es liegen eine Reihe Originaldokumente bei über einen Streit des Friedrich v. Wiedebach auf Werda gegen Frau Joh. Charlotta Tugendreich v. Ziegler und Klipphausen geb. v. Pentzig auf Daubitz und Neuhammer.